

## Hausgottesdienst zum 03. Fastensonntag 07.03.2021

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Lied: Gotteslob Nr. 422

1. Ich steh vor dir mit leeren Händen Herr; fremd wie dein Name sind mir deine Wege. Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.
2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. Hast du mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? Wird ich dich noch mit neuen Augen sehen?
3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit und das mich führt in deinen großen Frieden. Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, und lass mich unter deinen Kindern leben. Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Im Evangelium des 3. Fastensonntags hören wir, dass Jesus den Tempel von Jerusalem das Haus seines Vaters nennt. Eben deshalb erträgt er es nicht, dass dieser Tempel durch Geschäftemacher entwürdigt wird. Nach seiner Vollmacht gefragt, antwortet Jesus mit einem versteckten Hinweis auf seinen Tod und seine Auferstehung am dritten Tag. Das haben die Jünger erst später verstanden; nachdem Jesus von den Toten auferstanden war, hat der Heilige Geist sie an dieses Wort erinnert.

### Kyrie:

Herr Jesus Christus, in dir und deinem Tun erkennen wir Gottes liebendes Handeln. - Herr, erbarme dich.

Du reinigst den Ort, an dem Menschen Gott begegnen können, von lauten, gewinnheischenden und wetteifernden Trubel der Welt. - Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist der neue Tempel, der alle Menschen in deiner Liebe Gottes vereint. - Herr erbarme dich.

### Tagesgebet:

Gott, unser Vater, du bist der Quell des Erbarmens und der Güte. Wir stehen vor dir mit all unseren Schwächen, unserem Versagen und unserer Schuld. Sieh auf unsere Not und lass uns durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe Vergebung finden. Hilf uns vor allem jetzt in den Tagen der Fastenzeit, wieder neu zu entdecken, worauf es wirklich ankommt, um dir zu begegnen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Ewigkeit. Amen.

### Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes Joh 2,13-25

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf.

Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte. Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

### Zum Evangelium:

Ein ungewöhnliches Bild, das wir heute von Jesus bekommen: der Sanftmütige, Verständnisvolle und Barmherzige gerät völlig außer sich und reagiert voller Wut und voller Leidenschaft.

Er treibt alle Händler und Geldwechsler aus dem Tempel hinaus – einschließlich der Schafe und Rinder. Er stößt die Tische um und schüttet das Geld der Wechsler aus.

Lassen wir uns ganz besonders in der Fastenzeit dazu einladen – vielleicht auch einmal mit ungewohnter Leidenschaft wie Jesus - „Tische“ umzuwerfen: Aktivitäten einzustellen, die zur festen Einrichtung oder zur Gewohnheit geworden sind und scheinbar Selbstverständliches deutlich zu hinterfragen und es gegebenenfalls zu verwerfen. Und ich bin sicher: Plötzlich werden wir wieder neu und intensiv spüren: Er ist wirklich da – mitten unter uns – und will uns begegnen.

**Glaubensbekenntnis:** Gotteslob Nr. 3, Abschnitt 4

**Fürbitten:**

Guter Gott, nicht in Bauten aus Stein, sondern in Jesus Christus bist du unter uns gegenwärtig. Wir bitten dich:

- Für alle, die vor allem sich selbst sehen und sich und andere Menschen aus dem Blick verlieren.
- Für alle Menschen, die sich allein gelassen und verlassen fühlen.
- Für Kinder und Jugendliche, die missbraucht wurden und an den Folgen leiden.
- Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen ewiges, glückliches Leben bei dir.

Guter Gott, du kennst all unsere Bitten, auch die, die wir nicht aussprechen. Sei uns nahe und lass uns auf unserem Weg deine Gegenwart erfahren. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

**+ Vater unser im Himmel.....**

**Schlussgebet:**

Herr und Gott, du hast uns mit deinem Wort gestärkt. Dafür danken wir dir. Und wir bitten dich, lass in unserem Leben und Handeln immer wieder sichtbar werden, was du uns schenkst und ermöglichst, wenn wir den Blick auf dich und Jesus frei halten. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

**Segen:**

Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat, durchdringe unser ganzes Leben mit Hoffnung und Zuversicht. Er lasse seine Gegenwart und seine Liebe aus unseren Taten strahlen. So segne uns alle und alle, die uns am Herzen liegen, der Vater + der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied: Gotteslob Nr. 543**

1. Wohl denen die da wandeln vor Gott in Heiligkeit, nach seinem Worte handeln und leben allezeit. Die recht von Herzen suchen Gott und seiner Weisung folgen, sind stets bei ihm in Gnad.
4. Lehr mich den Weg zum Leben, für mich nach deinem Wort, so will ich Zeugnis geben von dir, mein Heil und Hort. Durch deinen Geist Herr stärke mich, das ich dein Wort festhalte, von Herzen fürchte dich.
5. Dein Wort Herr nicht vergehet, es bleibet ewiglich, soweit der Himmel gehet, der stets bewegt sich. Dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erde durch deine Hand bereit.

**FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE**

Es ist ein großes Geschenk, das Gott uns da zusagt. Er selbst erklärt uns Menschen zum Heiligtum, er will in uns wohnen. Wir sind wertvoll und kostbar für ihn. Er schenkt sich uns – und er traut uns zu, dass wir damit gut umgehen. Unser Leben soll widerspiegeln, dass wir sein Tempel sind.

Unser Leben soll Gottes Geist atmen, den Geist der Liebe, der Weisheit, der Kraft, des Mutes, der Hoffnung. Und davon können wir durchaus Zeugnis geben in unserem ganz normalen Alltag, zwischen Computer und Supermarkt, zwischen Wäschewaschen und Kochen, im Sprechen und im Schweigen, im Handeln und im Lassen.

Diesen Vorschuss können wir aber auch verspielen, ich kann diesen Tempel auch verderben. Ich kann daraus eine Räuberhöhle und eine Markthalle machen, wenn ich nur noch darauf schaue, wie ich mich am besten verkaufe, wie ich auf meine Kosten komme. (Andrea Schwarz)

Für die Pfarre St. Lukas, Düren – Brigitte Kuth